



Luzius Stricker
Statistik und Register
Ringstrasse 10, CH-7001 Chur
Tel. +41 81 257 23 74
luzius.stricker@awt.gr.ch
www.awt.gr.ch

Faktenblatt – Unternehmen im Kanton Graubünden

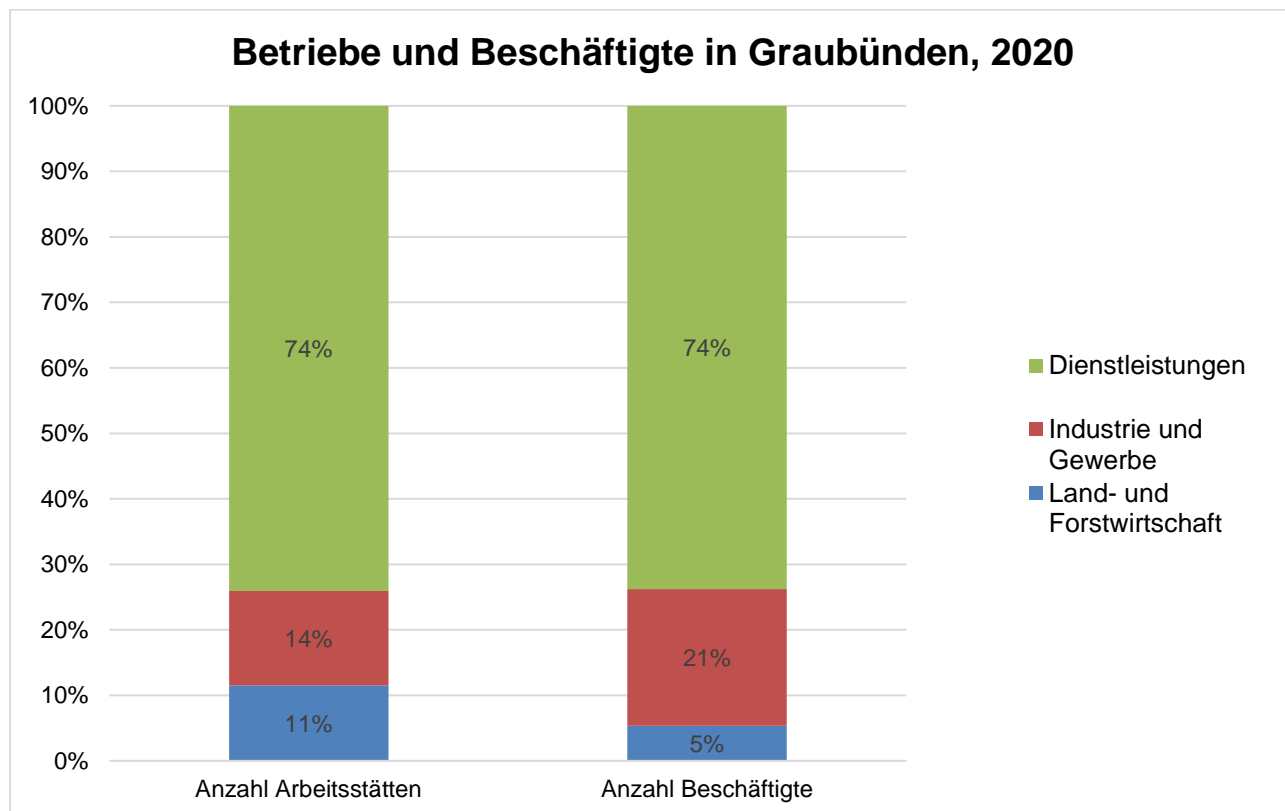
Quelle: Bundesamt für Statistik: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT, Veröffentlichungen vom 25. August 2022)

2020 in Kürze

Im Jahr 2020 zählte der Kanton Graubünden 20'760 Arbeitsstätten mit 131'286 Beschäftigten, was 100'793 Vollzeitäquivalenten (=Arbeitsplätze à 100 Prozent) entspricht. Das durchschnittliche Arbeitspensum beträgt somit 76.7 Prozent (leicht höher als im Vorjahr), vor allem im Dienstleistungssektor ist Teilzeitarbeit weiterhin stark verbreitet. Drei von vier Beschäftigten in Graubünden arbeiten im Dienstleistungsbereich. Die durchschnittlich grössten Arbeitsstätten vereint der sekundäre Sektor auf sich.

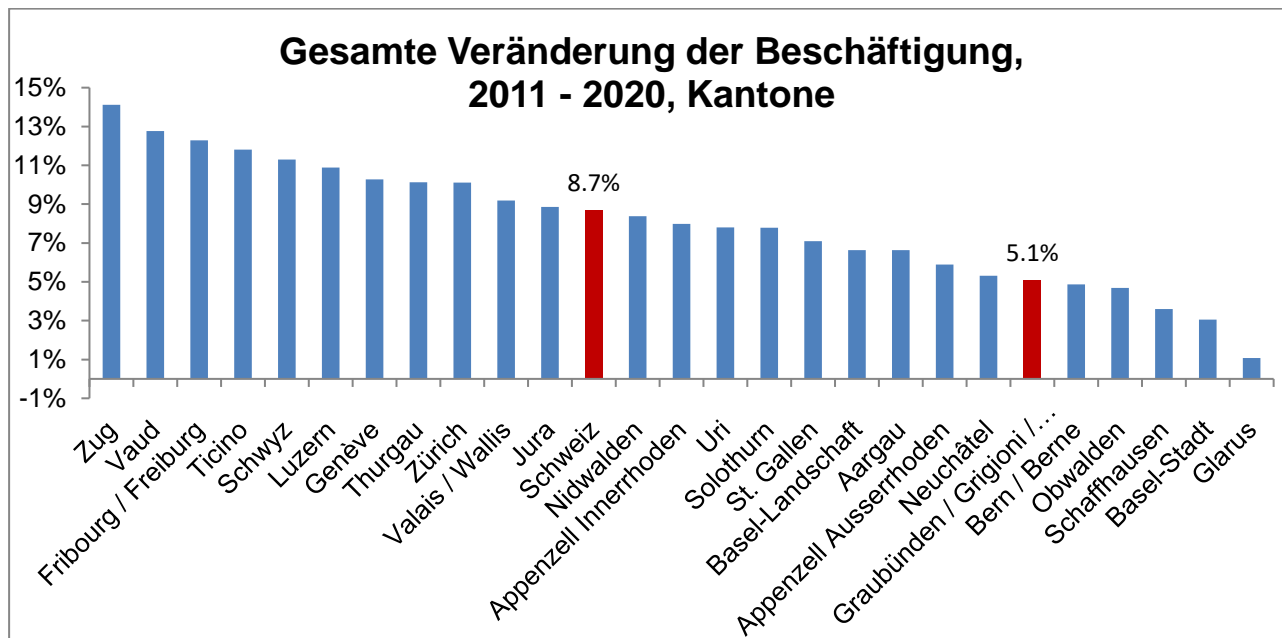
Wirtschaftsstruktur Kt. Graubünden in Kürze, 2020

	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Gewerbe	Dienstleistungen	Total
Anzahl Arbeitsstätten	2'386	2'996	15'378	20'760
Beschäftigte	7'001	27'439	96'846	131'286
Vollzeitäquivalente	4'474	24'912	71'408	100'794



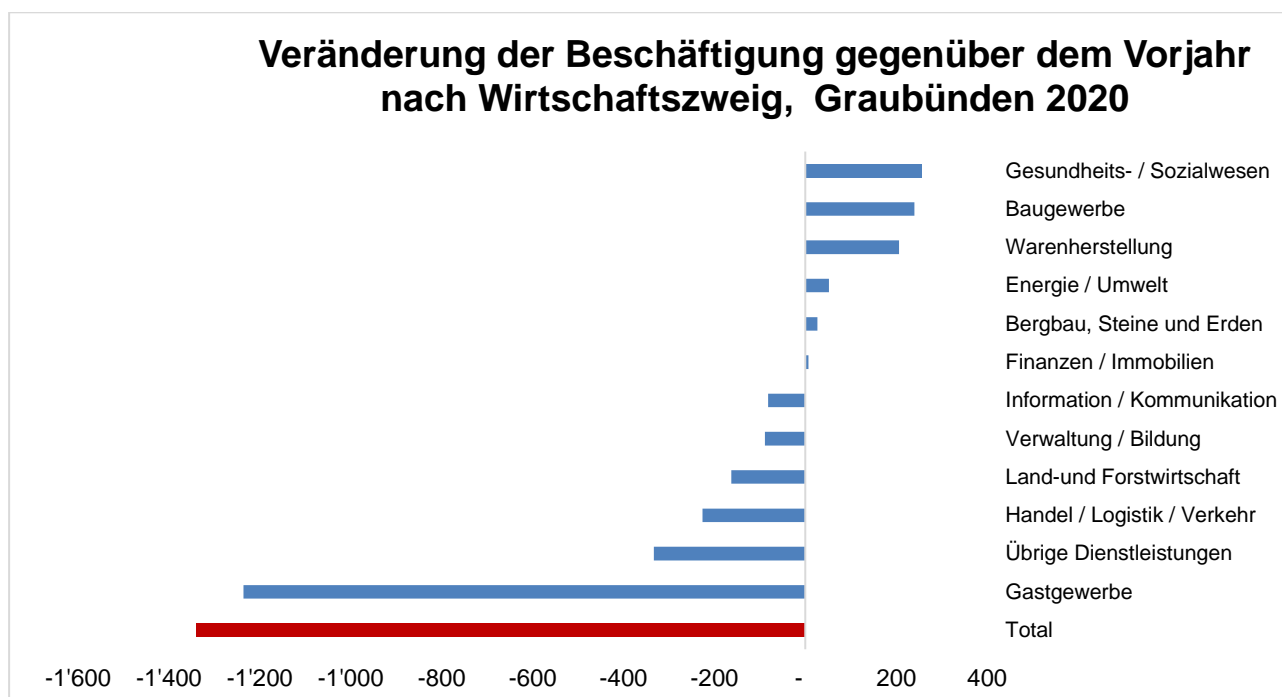
Erstmals seit 2015 wieder ein Rückgang der Beschäftigung in Graubünden

2020 hat die Beschäftigung in Graubünden um ein Prozent abgenommen, etwas mehr als im Schweizer Mittel (-0.6 Prozent). Seit Beginn der modernisierten Erhebung 2011 ist die Beschäftigung in Graubünden gesamthaft um +5.1 Prozent gestiegen; nur fünf Kantone verzeichneten in dieser Phase ein geringeres Wachstum. In der Schweiz beträgt die Zunahme über neun Jahre 8.7 Prozent.

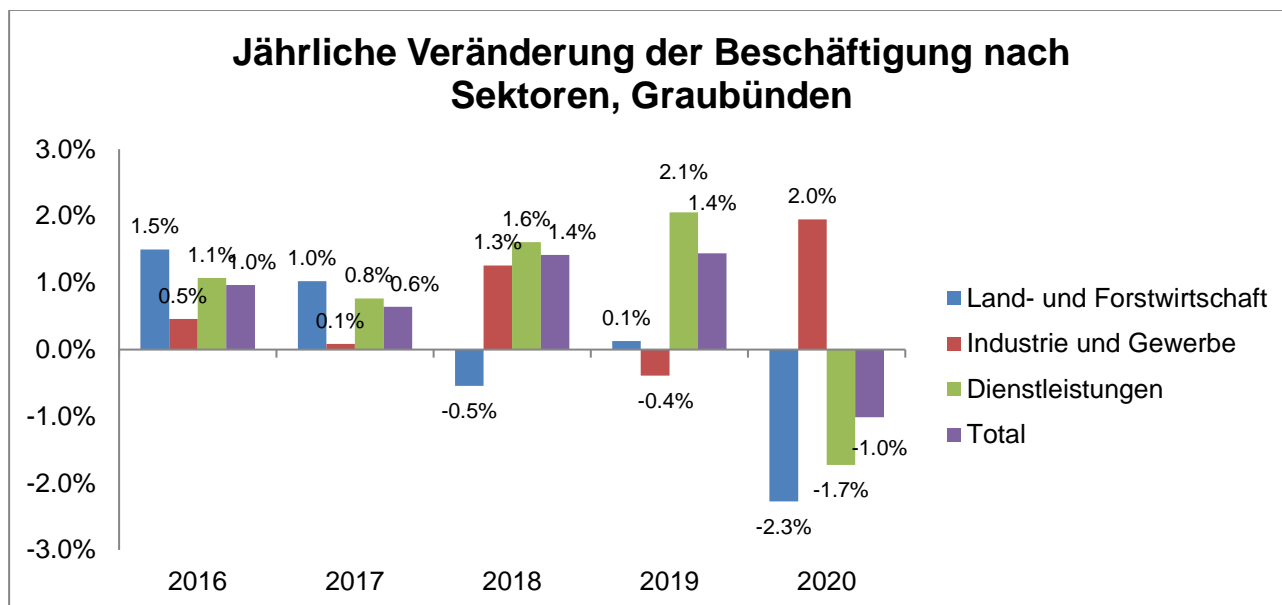


Grösste Auswirkungen hatte die Pandemie auf das Bündner Gastgewerbe

Der Beschäftigungsrückgang ist hauptsächlich auf die Entwicklungen rund um die Corona Pandemie zurückzuführen. Am härtesten getroffen wurde hierbei das Gastgewerbe, wobei auch weitere Dienstleistungsbetriebe sowie Verkehrs- und Logistikunternehmen einen Rückgang in der Beschäftigung auswiesen. Auf der anderen Seite wurde zeitgleich im Gesundheits- und Sozialwesen mehr Personal benötigt. Ein Wachstum wiesen weiter auch das florierende Baugewerbe und die Warenherstellung, ein Sektor, der u.a. auch die Produktion von medizinischen und elektrischen Geräten beinhaltet, aus.

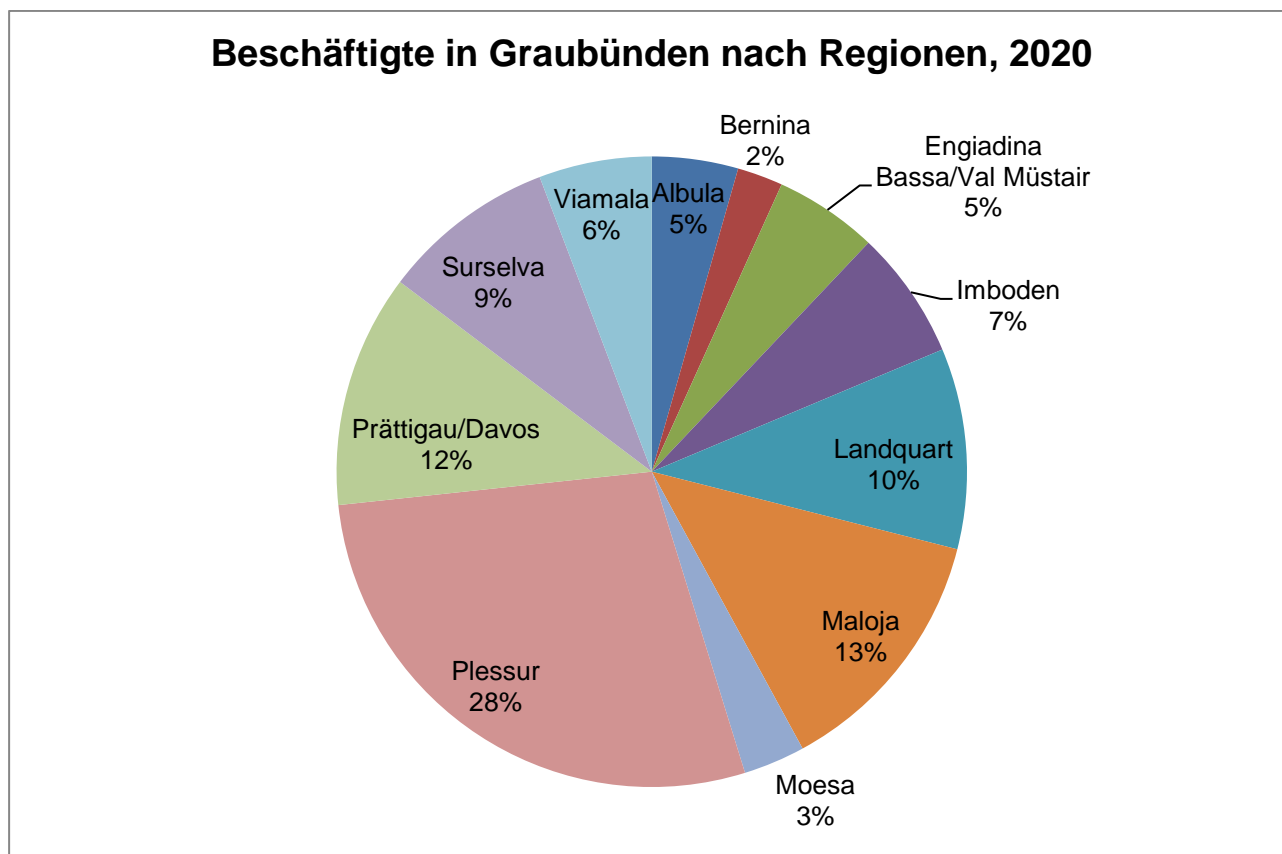


In der mittleren Frist rückläufig ist die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft, seit 2011 gingen hier über 600 Stellen verloren (-8 Prozent). Die Industrie und das Gewerbe entwickeln sich derweil konstant (plus 3.2 Prozent), hauptverantwortlich für den Zuwachs in der Gesamtwirtschaft, mit einem Plus von 6.7 Prozent und rund 6'116 neuen Beschäftigten in den letzten 9 Jahren ist der Dienstleistungssektor.

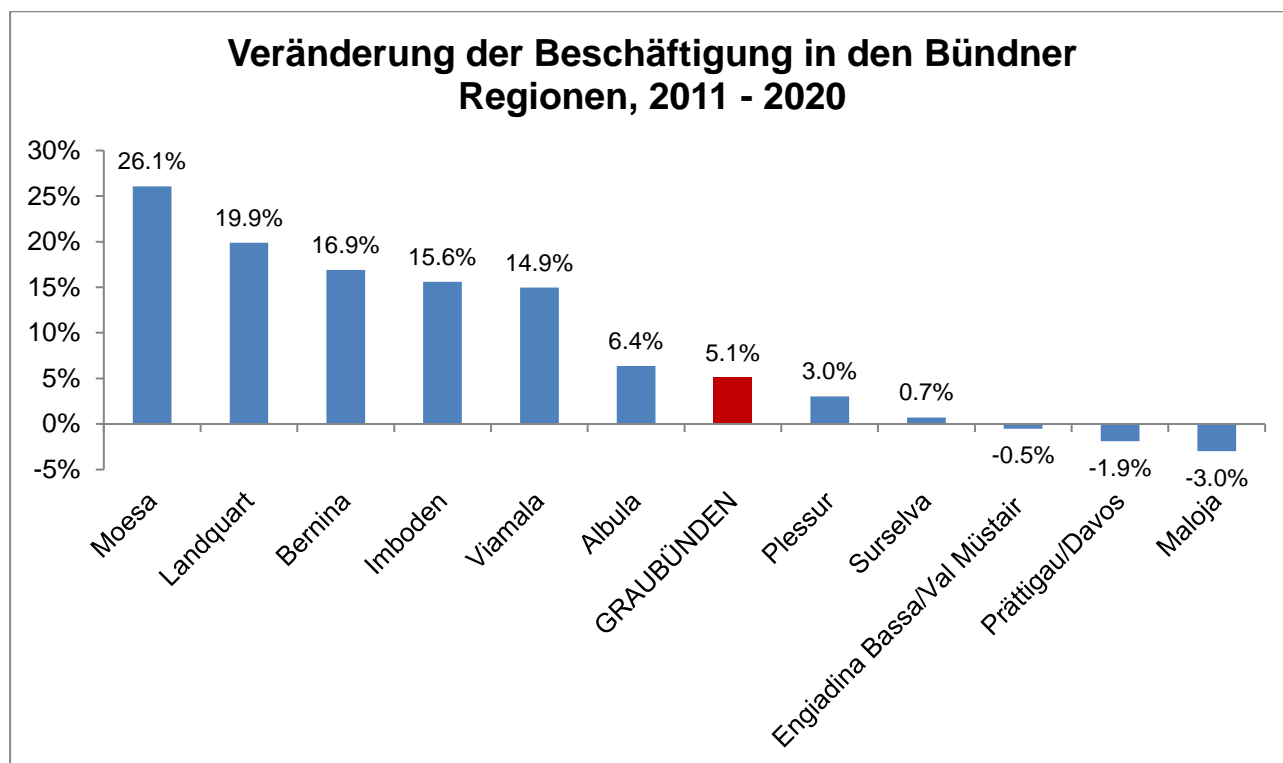


Grösstes Beschäftigungswachstum im Misox, rückläufige Beschäftigung in der Region Maloja

45 Prozent aller Beschäftigten konzentrieren sich in den drei nördlichen Bündner Regionen Landquart, Plessur und Imboden, dies entspricht auch etwa dem Bevölkerungsanteil dieser drei Regionen.

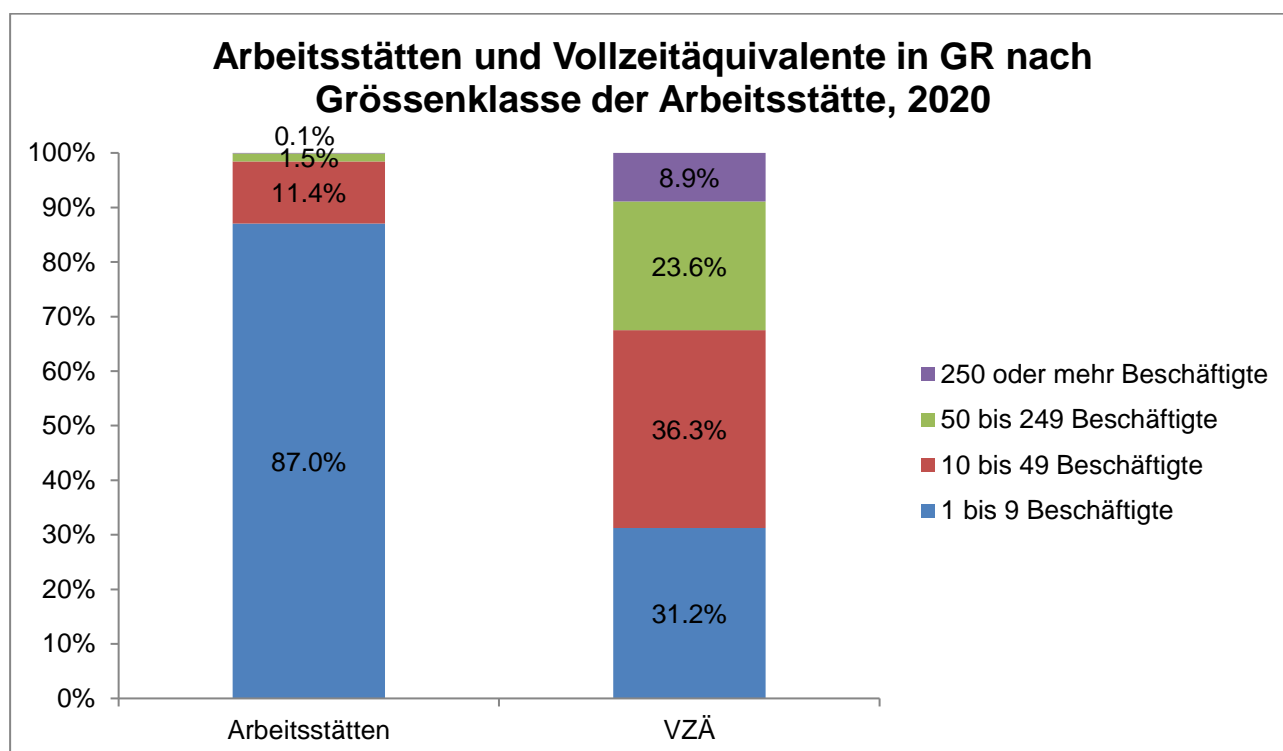


Im gesamten Betrachtungszeitraum seit Beginn der neuen Erhebung 2011 deutlich am stärksten zugelegt hat die Beschäftigung prozentual in der Region Moesa mit +26.1 Prozent, gefolgt von den Regionen Landquart, Bernina und Viamala. In der Region Maloja entwickelte sich die Beschäftigung rückläufig (-3 Prozent).



Dominanz von kleinen Betrieben

Nur 0.1 Prozent aller Bündner Betriebe weisen mehr als 250 Beschäftigte auf, in diesen sind aber 8.9 Prozent aller Arbeitsplätze in VZÄ angesiedelt (Tendenz steigend). Auf der anderen Seite ist knapp über 30 Prozent der Arbeitsplätze einem kleinen Betrieb mit weniger als 10 Beschäftigten zuzuschreiben, dies obwohl diese Betriebsgröße mit über 87 Prozent deutlich am häufigsten vorkommt.



Stand: 25. August 2022

Detaillierte Daten Graubünden:

[Statistik und Register - Unternehmen](#)

Resultate Schweiz, Methodik und Grundlagen:

[Bundesamt für Statistik \(Wirtschaftsstruktur: Unternehmen\)](#)

Die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

Datenquellen

Die STATENT beruht hauptsächlich auf Angaben zu den Unternehmen und Beschäftigten aus den Registern der AHV-Ausgleichskassen. Diese Informationen wurden wo nötig anhand verschiedener Teilerhebungen ergänzt.

Berücksichtigte Grundgesamtheit und Referenzperiode

In der STATENT werden sämtliche in den AHV-Registern geführten und folglich AHV-pflichtigen Unternehmen und Personen berücksichtigt. Als Untergrenze für die Erfassung in der Statistik wurde ein Jahreseinkommen von 2300 Franken festgelegt; dies entspricht dem Jahreseinkommen, ab dem Beschäftigte obligatorisch AHV-Beiträge entrichten müssen. Die durch die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich auf den Stand der Register im Dezember des jeweiligen Jahres.

Definition der Arbeitsstätten und Unternehmen

Als Unternehmen wird die kleinste juristisch selbstständige Einheit bezeichnet. Unternehmen setzen sich aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Hauptbetrieb, Nebenbetriebe, Filialen) zusammen. Eine Arbeitsstätte (oder auch Betrieb) ist eine örtlich und räumlich abgegrenzte Einheit eines Unternehmens, in der eine wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.

Umrechnung der Beschäftigten in Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt auf Grundlage eines Schätzmodells, das im Wesentlichen auf Lohnangaben der AHV nach Branchen und Geschlecht basiert und mit Informationen aus Erhebungen, unter anderem der Beschäftigungsstatistik (BESTA), ergänzt wird.
